



SPD-Ratsfraktion, Altes Rathaus / Markt 1, 26122 Oldenburg

Herrn  
Stadtbaurat  
Dr. Sven Uhrhan  
Industriestr. 1 a

26121 Oldenburg

**FRAKTION IM RAT  
DER UNIVERSITÄTSSTADT  
OLDENBURG**

Altes Rathaus · Markt 1  
26122 Oldenburg  
Telefon (0441) 235 26 85  
Telefax (0441) 235 21 55  
E-Mail: spd-fraktion@stadt-oldenburg.de

13.10.2021

**Antrag auf Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Künftiger Fahrkartenverkauf im Oldenburger Bahnhof“ für die nächste Sitzung des Ausschusses für Bahnanangelegenheiten, des Ausschusses für allgemeine Angelegenheiten sowie des Verwaltungsausschusses**

Sehr geehrter Herr Dr. Uhrhan,

die SPD-Fraktion beantragt die Aufnahme des Tagesordnungspunktes

**„Künftiger Fahrkartenverkauf im Oldenburger Bahnhof“**

für die nächste Sitzung des BahnA, des AAA sowie des VA.

**Beschlussvorschlag**

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. sich gegenüber der Deutschen Bahn, der Nordwestbahn und der Landesnahverkehrsgesellschaft als Auftraggeberin für den Erhalt des persönlichen Fahrkartenverkaufs sowohl für den Nah- als auch den Fernverkehr einzusetzen.
2. Sich gegenüber der Deutschen Bahn als Eigentümerin des Bahnhofsgebäudes dafür einzusetzen, dass das Reisezentrum in seiner bisherigen Form auch zukünftig zur Verfügung steht.
3. Sich gegenüber der Nordwestbahn dafür einzusetzen, dass diese das bisherige Reisezentrum weiterbetreibt.

## **Begründung**

Nach den Ausführungen in dem beigefügten Schreiben von Pro Bahn könnte davon ausgegangen werden, dass die NWB möglicherweise den Fahrkartenverkauf auf ihre Nahverkehrs- und Fernverbindungen mit eigenen Zielbahnhöfen beschränkt. Das würde bedeuten, dass eine destinationsunabhängige Beratung mit Bestpreisangeboten, Reise-routenempfehlungen usw., wie sie bislang durch die DB erfolgt ist, den Bahnreisenden nicht mehr zur Verfügung stehen würde.

Eine Beschränkung auf einen reinen Fahrkartenautomatenverkauf hätte zur Folge, dass es keine durchgehenden Fahrkarten bis zum Zielort mehr geben würde. Es würden die großen Bahnhöfe im Automat registriert sein. Die dort umliegenden Stadtteilbahnhöfe oder Bahnhöfe in Randlagen, wären nicht erfasst, so dass Fahrkarten nachgezogen werden müssten.

Sofern die NWB planen sollte, ihre Beratungsleistung in ein im Bahnhof befindlichen Ladenlokal zu integrieren, kann sich die SPD-Fraktion derzeit nicht vorstellen, wie dies organisatorisch zur Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden, aber auch unter dem Aspekt des Datenschutzes funktionieren soll.

Eine Großstadt wie Oldenburg muss ihren Bürgerinnen und Bürger und den zahlreichen Gästen ein ansprechendes Beratungsangebot anbieten können. Hier handelt es sich nicht um eine Bahnhaltestelle, an der gelegentlich Pendler den Zug nutzen.

Die Schlechterstellung in der Beratung würde letztendlich dazu führen, dass das Bahnangebot künftig weniger genutzt und wieder vermehrt auf das Auto ausgewichen wird, was dem Ziel der Erreichung der Klimaneutralität in Oldenburg absolut widerspricht.

Auch wenn abschließende Entscheidungen noch nicht gefällt wurden, halten wir es gerade deshalb für wichtig, dass sich die Verwaltung in die anstehenden Entscheidungs- und Umsetzungsprozesse im Rahmen ihrer Möglichkeiten einbringt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ulf Prange  
Fraktionsvorsitzender

gez. Margrit Conty  
Mitglied im BahnA